

Die Zeitung ohne Zustellung wöchentlich 250 M., und monatlich 1000 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 300 M., und monatlich 1200 M., dann die Zeitung monatlich in Polen 1200 M., und 2000 M. in Russland. Die Zeitung ist in 7-teiligen Ausgaben erhältlich. Die 7-teilige Ausgabe kostet 40 Mark. Kosten: die 4-teilige Ausgabe kostet 30 M., die 3-teilige Ausgabe 20 M., die 2-teilige Ausgabe 10 M., die 1-teilige Ausgabe 5 M. Die Zeitung ist in Russland für Korporationen, für das Ausland kommt ein Bezahlungsschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Ausgaben angenommen. — Die Kosten werden mit nach vorheriger Vereinbarung geahndet. Ausverkäufe eingeschlossene Mitarbeiter werden nicht aufzunehmen.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 136

H. b. am 10.

Dienstag den 13. Juni 1922

5. Jahrgang

Um internationale Garantien für die Volksminderheitenrechte.

Wie bereits berichtet wurde, hat die internationale Vereinigung der Völkerbündnisse („Union internationale des Associations pour la Société des Nations“) am 4.—6. Juni in Prag getagt. Ihre Beschlüsse sind uns bekannt. Für uns Deutschen Polens ist es besonders wichtig, daß die genannte Gesellschaft in allen Staaten ihre Anhänger hat und nicht selten im Geheimen sowohl auf unserer Seite als auch auf die öffentliche Meinung gewisser Gesellschaften und Regierungen Einfluß ausübt. Unser Interesse an den weiteren Tagen kann nicht umso lebhafter sein, da sich schon seit längerer Zeit die polnische Gesellschaft mit der Lage der Volksminderheiten in Polen beschäftigt.

Der Grundsatz „Schutz der Völkerrechte“, die sich auf den Friedensverhandlungen in Versailles durchgesetzt hat, brachte die Anerkennung der Völkerrechte mit sich und zugleich den Wunsch, daß die Rechte der Volksminderheiten, die in den Verbündeten Staaten einverlebt wurden, unbedingt durch internationale Garantien und internationale Schutz gesichert würden.

Die Ergebnisse der Vereinbarungen sind dem Schutz des Völkerbundes anvertraut worden, der dadurch als mächtigste internationale Gewalt des Rechts erhielt. Ich in die inneren Zustände der betreffenden Staaten einzutun.

Die Vereinigung der Völkerliga strebt danach, die Grenzen ihres Wirkungsgebietes so weit wie möglich auszudehnen. Und diese Frage gerade war das Hauptthema der Verhandlungen auf den Sitzungen und den Zusammenkünften in Wien, Brüssel und München, auf welchen zugleich das Material für die Zusammenkunft am 4. Juni in Prag vorbereitet wurde.

Auf der Konferenz, die der Hauptrat der Vereinigung der Völkerligen in Wien im Oktober 1921 abhielt — während dieser Zeit tagte dort zugleich der Kongress der Volksminderheiten — wurde man einen besonderen Ausschuß für die Volksminderheitenfrage und beschloß, die Rechte der Minderheiten festzulegen und sie der Völkerbundliga zur Genehmigung vorzulegen. Die ersten Sitzungen hielten dieser Zusammensetzung in der Zeit vom 19. bis 20. Januar in Brüssel ab. Man kam überein, daß die Hauptaufgabe der Vereinigung der Völkerbündnisse der Ausbau der in den Friedensverhandlungen noch unvollkommen festgesetzten Rechte der Volksminderheiten ist. Außerdem beschloß man zu den zukünftigen Konferenzen die Vertreter der einzelnen Volksminderheiten einzuladen.

So erschien schon zur zweiten Konferenz des Ausschusses, die im April d. J. in München tagt, der Vertreter der Deutschen in Polen: Herr Naumann, Vorsitzender des Deutschen Bundes, der deutsche Schwagerordnungs-Herr Hasbach und der Vertreter der deutschen Arbeiterchaft in Polen Herr Knobelsdorff. Diese Herren sprachen nicht allein über die Lage der Deutschen, sondern auch über die Lage der anderen Minderheiten in Polen.

Wie bereits bemerkt wurde, waren alle diese Sitzungen als Einleitung für die Zusammenkunft in Prag anzusehen.

Deutschland bestimmt Artikel 12 des Vertrages über die Volksminderheiten, der neben anderen Staaten auch Polen verpflichtet, daß jedes Mitglied das Recht habe, den Rat auf Beistande oder auf Fahrt der Vertretung irgend einer der Verpflichtungen, welche die Rechte der Volksminderheiten betreffen, aufmerksam zu machen, und daß der Rat solche Maßregeln ergreife und so austreite, wie er es als zweckmäßig und erforderlich erachtet, nach den gegebenen Augenblicken.

En Streit in diesen Angelegenheiten zwischen der Regierung des polnischen Staates und dem Rat, oder einem von den großen verbündeten Staaten und einem Mitglied des Völkerbundes soll gemäß den Bestimmungen des Artikels als ein Streit internationalen Charakters angesehen und auf Verlangen des betreffenden Staates dem ständigen internationalen Gerichtshof übergeben werden, dessen Beschlüsse das Recht auf Beistellung ausschließen und dieselbe Gewalt haben wie die Beschlüsse, die auf Grund des 13. Artikels des Vertrages des Völkerbundes geschlossen wurden.

Die Volksminderheiten beabsichtigen jedoch noch weiter zu gehen. Von den Vorschlägen, die in Wien laut wurden und in Prag eingehend besprochen wurden, verdient die meiste Aufmerksamkeit vor allem der Vorschlag zur Schaffung einer besonderen Völkerbundkommission für Minderheiten in jedem Staate. Polen hat allerdings mit den Kommissionen des Völkerbundes, wie z. B. die Wilnaer Frage und die Tätigkeit der Kommission des Herrn Thorodzky sehr schlechte Erfahrung gemacht.

Ein anderer Vorschlag wiederum, der in Art einer Resolution von den Soziologen in Turin angenommen wurde, will in jedem Staate, in dem

Minderheiten vorzuhaben sind, Gerichtshäusern, die aus drei Vertretern der Volksminderheiten und drei Vertretern des Majoritätsvolkes bestehen sollen. Doch ist die Entscheidung dieser Gerichtshäuser die Berufung beim internationalen Gerichtshof im Haag zu lassen. Dieser Vorschlag führt zum internationalen Gerichtshof, denn man kann mit Recht zweifeln, ob bei dem herrschenden polnischen Nationalismus in Polen irgend eine Entscheidung erster Instanz Erfolg haben wird, irgendein seitens beider interessierter Teile geschafft wurde. Der erste Vorschlag erfreut sich, da er weiter geht als der zweite, der Unterstützung der Volksminderheiten. Wir wissen bereits, daß die in Prag geschaffte Resolution Ponikowskis diesen Vorschlag gefürchtet hat.

Es ist klar, daß die Annahme dieser Vorschläge durch die Vereinigung der Völkerbündnisse noch nicht ihre Durchführung in der Praxis bedeutet. Aber schon diese Resolutionen selbst schaffen gute Hoffnung, weil der internationale Ge-

danke des Völkerbundes ist, die Durchführung der Vorschläge im Staatsleben wäre gleichzeitig mit der Sprengung des nationalen Staates. Es ist zu erwarten, daß die internationale Vereinigung des Völkerbundes sämtliche Kräfte anspannen wird, um die Annahme dieser Vorschläge auch beim Völkerbund durchzusetzen. Wird dies erreicht sein, so wird die Lage für die Volksminderheiten schon besser werden. Deshalb ist das Bekanntwerden mit diesen Vorschlägen nicht ohne Bedeutung für die Lage der Deutschen Polens.

Auch wird die Durchführung dieser Grundzüge der Gerechtigkeit und des Rechts dem politischen Staate nur zum Wohle gereichen.

Natürlich wird die schwarze Note der polnischen Nationalisten vom Schlag der Pater Eustachius, Teodorowicz und Genossen sich in ihren Plänen beträchtlich schwächen und in ihren Blättern weiter und Wario über „Verlust der Souveränität Polens“ schreien...

Das kritische Stadium der Kabinettsskrise.

Die Unterhandlungen bezüglich der Neubildung des Kabinetts begegnen nach wie vor großen Schwierigkeiten, die ihre Wurzeln in rein grundsätzlichen Fragen haben. Der über die Verhältnisse in den Regierung- und Sejmkreisen gewöhnlich gut unterrichtete Krakauer „Fluss. Kurier Codzienny“ läßt sich unter dem 9. d. M. darüber aus Warschau melden:

Der heutige Tag hat formell eine gewisse Entspannung der Lage gebracht, da der Sejmarschall im Seniorenkonvent festgestellt hat, daß die Schlussfolgerung des Konvents hinsichtlich der Kandidatur für den Posten des Ministerpräsidenten den Staatschef nicht bindet, der sie demnach annehmen oder zurückweisen kann.

Trotzdem lassen die Nachrichten über den Verlauf der Audienz der Vertreter der „Wyzwolenie“-Gruppe der P. S. L. Piaś und P. P. S. beim Staatschef auf eine Verlängerung der Kabinettsskrise schließen, da der Staatschef erklärte, zurückzutreten, falls die Kandidatur Ponikowskis kräftig unterstützt werden sollte.

Die erwähnten Fraktionen werden sicher unverzüglich die erforderlichen Schritte unternehmen, um einer solchen außergewöhnlich ernsten Situation vorzubeugen.

In politischen Kreisen ist man über das Verhalten Ponikowskis sehr verwundert, der, entgegen seiner bisherigen loyalen Haltung, die rechtsstehenden Parteien dazu ermächtigt, seine Person gegen den Staatschef auszuspielen.

Im übrigen glaubt man in den Sejmkreisen an eine Wiederkehr Ponikowskis nicht mehr. Man deutet da eher an eine Kandidatur Narutowiczs, Witosa, Wołciechowskis oder Dąrowskis. Selbstverständlich wird die Entscheidung doch bei Herrn Piusi liegen!

Warschau, 12. Juni. (Polpr.) Wir erfahren vom Außenministerium, daß die Vertreter der Republik Polen, Graf Zamorski aus Paris, Wrublewski aus London und Sobanski aus Brüssel telegraphisch nach Warschau berufen wurden.

Warschau, 12. Juni. (Polpr.) Die Kreise des Belvedere erwägen die Kandidatur Wołciechowskis für den Posten des Ministerpräsidenten, mit gleichzeitiger Uebernahme des Innenministeriums in einem außerparlamentarischen Kabinett. Der polnische Gesandte in Paris, Graf Zamorski wird als Außenminister erworben.

Die Abgeordneten Hasbach und Spickermann beim Staatschef.

Von der Vereinigung der deutschen Sejmabgeordneten wird uns geschrieben: Auf telegraphische Einladung wurden Sonntag um 7.30 abends die Abgeordneten Hasbach und Spickermann als Vertreter der Deutschen Vereinigung im Sejm durch den Staatschef

empfangen, der an die Erschienenen folgende Fragen stellte:

Erste Frage: Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Seniorenkonvent im Sejm; ist er beratendes oder beschließendes Organ?

Antwort: Nach Ansicht unserer Partei habe der Seniorenkonvent nicht das Recht, Beschlüsse zu fassen, dies kommt allein dem Plenum zu, möhl aber sei er dazu da, den Marschall dauernd über die Ansicht der einzelnen Fraktionen aufzufordern. Die im Seniorenkonvent erschienenen Vertreter seien aber Beauftragte ihrer Fraktionen.

Zweite Frage: Welche Kompetenzen hat nach Ihrer Ansicht der Staatschef bis zu den Neuwahlen bei Bildung einer Regierung?

Antwort: Unserer Meinung nach kann sowohl der Staatschef als auch der Sejmarschall bei Bildung eines Kabinetts — jedoch nur im Einvernehmen mit dem Sejm, resp. nach Feststellung der Meinung der Parteien — im Seniorenkonvent die Initiative ergreifen.

Dritte Frage: Halten Sie nach Lage der Dinge die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts für möglich?

Antwort: Nein, im übrigen kommt es uns Vertretern der deutschen Minderheit erst in zweiter Linie darauf an, ob das Kabinett ein parlamentarisches oder interparlamentarisches ist. Wir legen das Hauptgewicht auf die Forderung, daß das jeweilige Kabinett sich unbedingt auf die Konstitution stützt und die den Minderheiten im Staate durch den Minderheitsföderatvertrag garantierten Rechte vertrifft.

Zum Schlusß sprachen die Erschienenen die Hoffnung aus, daß es bald gelingen möge, ein Kabinett zu bilden, das die Garantie für rechtliche und partikuläre Durchführung der bevorstehenden Neuwahlen für Sejm und Senat sichert, zumal die Minderheiten im heutigen Sejm nicht annähernd ihrem Anteil an der Bevölkerungszahl im Lande entsprechen vertreten sind.

Vor der Entscheidung über Wilna und Ostgalizien.

Die Wilnaer „Litwa“ schreibt: Wie Londoner Blätter berichten, hat Lloyd George während seiner Unterredung mit Skirmunt erklärt, daß hinsichtlich Ostgaliziens und Wilnas noch vor der Haager Konferenz eine endgültige Einigung herbeigeführt werden wird. Die strittigen Fragen soll der Oberste Rat, der sich am 10. Juni d. J. versammeln wird, entscheiden.

Beschleunigung der Uebergabe Oberschlesiens.

Paris, 10. Juni. Der Polnische Staat hat dem polnischen Gesandten die Antwort auf eine Note in der Angelegenheit der Uebergabe Oberschlesiens zugesandt. In der Antwort wird erklärt, daß der Polnische Staat den General de Rode angewiesen hat die Uebergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland zu beschleunigen.

Englands Antwort auf die französische Denkschrift.

Paris, 11. Juni. (Pat.) Die englische Antwort auf das Memorandum von Poincaré wurde heute dem französischen Außen-

minister mit Ausnahme der nach Sonnabend folgenden Tage täglich trübe Schriftleitung und Geschäftsstelle: Béthune Straße 86, Tel. 686

Der Betriebsordnung unter höherer Gewalt Arbeitsbeschaffung oder Ausverkündung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Bildzählung des Bezugspreis.

Eigenvertretungen in: Aleksandrow, Bielsk, Chełm, Kalisz, Kolo, Konstantynów, Lwów, Lublin, Lubawa, Sosnowiec, Tomaszów, Turek, Włodawa, Wyszków, Zielona Góra.

minister übergeben. In dieser Antwort spricht England sein Einverständnis damit aus, daß an der Konferenz im Haag auf Sachverständige teilnehmen sollen und daß die russische Delegation vom 4. Mai nicht berücksichtigt werden soll. Weiter heißt es in der Antwort, daß die in Cannes festgelegten Grundzüge auch für die Haager Konferenz gelten müssen. Es wird ferner die Notwendigkeit hervorgehoben, daß auch die russischen Vertreter vom 25. Juni ab zur Konferenz zugelassen werden müssen. Der Grundzug der Souveränität Russlands muß berücksichtigt werden, wie denn auch dessen Programm nicht angekündigt werden darf. Auf der Konferenz soll die Förderung politischer Fragen vermieden werden. Die englische Antwort betont die Notwendigkeit, daß das Privatleben von Russland zurückgestellt werden müsse, ohne auf Entschädigung für die sozialisierten Güter Anspruch zu erheben.

Berlin, 10. Juni. (A. B.) Die französische Presse berichtet, daß der französische Gesandte im Haag die Verhandlung erhalten soll, am 15. d. M. auf der ersten Konferenz der Sachverständigen der verbündeten Staaten eine Erklärung abzugeben, in der die Zurückziehung der Denkschrift der Sowjets vom 1. Mai gefordert wird, um es Frankreich zu ermöglichen, an weiteren Beratungen teilzunehmen. In dieser Declaration soll Frankreich die Entsendung einer besonderen Kommission nach Russland verlangen.

Vorläufig keine Anleihe für Deutschland.

Paris, 12. Juni. (Pat.) Wie „Chicago Tribune“ berichtet, hat Morgan in der Sitzung des internationalen Anleihekomitees erklärt, daß bis zum nächsten Frühjahr auf eine Beteiligung Amerikas an einer großen internationalen Anleihe für Deutschland nicht zu rechnen sei. Der größere Teil des in Amerika zur Verfügung stehenden Kapitals werde zur Finanzierung der Ernte verwendet werden. Nach Ansicht Morgans würden im nächsten Frühjahr die Bedingungen für die Übernahme eines Teiles der Anleihe bedeutend günstiger sein als im Herbst dieses Jahres.

Nach dem „Eclair“ soll der englische Delegierte im Wiedergutmachungsausschuss, Sir John Bradbury, die Absicht haben, ein bis zum Jahre 1930 laufendes Moratorium für Deutschland zu beantragen, falls die Anleihe nicht zu stande kommt.

Paris, 11. Juni. (Pat.) Die Wiedergutmachungskommission nahm den Rechenschaftsbericht des Anleihekomitees entgegen. Die Kommission wird neuerdings zusammenstreten um den Wortlaut der Antwort an Deutschland zu beschließen.

Die kritische Wirtschaftslage Österreichs.

Wien, 12. Juni. (Pat.) Die „Arbeiterzeitung“ berichtet, daß der Wiener Arbeiterrat nach Aufführung des Berichts Bauraum eine Resolution gefaßt hat, in der erklärt wird, daß wenn die Kreditaktion von Seiten des Auslandes sein Ergebnis nicht zeitigen sollte, der Arbeiterrat die sozialistische Partei zur Aufnahme des Kampfes um den wirtschaftlichen Anschluß Österreichs an Deutschland aufrufen wird.

Wien, 10. Juni. (A. B.) Der in Wien weilende englische Finanzkontrollor Jung verlangt angeblich die Schaffung von vier Kommissionen aus Fachbeamten und Sachverständigen, die sich mit folgenden Angelegenheiten zu beschäftigen hätten: 1. Ausgleich des Haushalts; 2. Verminderung der staatlichen Unternehmungen; 3. Wiederausbau der Landwirtschaft; 4. industrielle Fragen. Die Organisation dieser Kommissionen dürfte ziemlich lange dauern, da die österreichische Nationalversammlung für die Dauer von 10 Tagen vertagt wurde.

Ein Kabinett Rato in Japan.

Tokio, 12. Juni. (Pat.) Admiral Rato hat die Mission der Kabinettssbildung mit der entschiedenen Absicht übernommen, zwischen Washington und Tokio eine Verständigung herzustellen sowie den Haushalt der Armee zu ordnen.

Die Lage in Irland.

London, 11. Juni. (Pat.) Isochen Griffith, Churchill und Chamberlain fand eine Konferenz statt. Glaubwürdige Kreise sind der Ansicht, daß der neue irändische Verfassungsentwurf die englischen Beschlüsse in 4 Hauptpunkten bestreitet.

Welkast, 11. Juni. (Pat.) Durch Brandstiftung wurden heute einige Häuser eingedrohrt. Der Schaden ist ungeheuer.

Osstfeld, 12. Juni. (Pat.) Über die englisch-irändischen Vertragsverhandlungen wird berichtet, daß die Verständigung nur Tatsache wird. Lloyd George hat gestern einem Vertreter der "Sunday Times" erklärt, daß er über den Verlauf der Konferenz sehr bestreitet sei.

Ein unerhörter Anschlag auf die Verfassung.

Eine Anfiedlerversammlung sollte am Freitag, den 26. Mai, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zu Gr. Schönbrück stattfinden. Der Vertrauensmann der dortigen Ortsgruppe des Deutschkonservativen Bündnisses meldete mehrere Tage vorher diese Versammlung beim zuständigen Amtsverwalter Bleiwilli-Gr. Schönbrück an. Derselbe sagte aber, daß er die Versammlung nur dann gestatten würde, wenn ausschließlich in polnischer Sprache verhandelt und das Protokoll polnisch geführt werden würde. Einige Stunden, bevor die Versammlung stattfinden sollte, suchte der Geschäftsführer Schmidt aus Graudenz den Amtsverwalter auf und machte ihm darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen lediglich eine Anmeldung 48 Stunden vorher genüge, was geschehen sei. Der Amtsverwalter erwiderte, daß er eine Verfassung der Staroste in Graudenz erhalten habe, wonach sämtliche Versammlungen nur in polnischer Sprache abgehalten werden dürfen, und er auf keinen Fall die Versammlung gestatten würde. Als ihn der Geschäftsführer darauf ausmerksam machte, daß den Minderheiten in der Verfassung und dem Minoritäten-Schutzvertrag der Gebrauch der Muttersprache angestellt sei, entgegnete er, daß die Polen früher auch nur in deutscher Sprache verhandeln durften, es könne sein, daß er sich irre, aber dann könne er beschworene eingetseicht werden. Als ihm gefragt wurde, daß dieses selbstverständlich geschehen würde, sagte er, es möchte noch etwas gewartet werden, er wolle telephonisch beim Starosten anfragen. Inzwischen warteten zahlreiche Anhänger der umliegenden Ansiedlungen, von denen den meisten, trotzdem sie im Gebiet der Republik Polen geboren sind, vom Bezirklandamt geflüchtigt ist, auf Auflösung über ihre ungewisse Lage. Der Amtsverwalter schickte zwecks Überwachung den Gendarmeriehauptmeister Manteufel ins Gasthaus, mit der Anweisung, daß die Versammlung nicht stattfinden dürfe. Nach drei Stunden langen Wartens wurde beim Amtsverwalter angefragt, ob er sich mit dem Starosten verständigt hätte. Die Antwort lautete: "Es wäre nicht möglich gewesen, Anschluß zu bekommen. Das Verbot wurde dagegen aufrechterhalten. Die Anhänger mußten, nachdem sie einen halben Tag zugelassen hatten, unverrichteter Sache den für manchen ziemlich weiten Heimweg antreten."

Die "Deutschen Nachrichten", denen wir die ersten Bericht entnehmen, führen hinzu: "Wir ersuchen den Graudener Starosten, öffentlich zu erklären, wie er sich zu der Angelegenheit stellt, und ob er tatsächlich eine Anordnung erlassen hat, für die jene gesetzliche Handhabe fehlt." Sollte die Nachricht zutreffen, dann würde man gut tun, dem selbstherzlichen Starosten, je ein Exemplar der Verfassung der Republik Polen und des Minderheitenschutzvertrages an sichbarer Stelle auf den Schreibtisch zu legen und die in Beirat kommenden Artikel rot anzustreichen.

Überfälle bolschewistischer Banden auf polnischem Gebiet.

Wilno, 10. Juni. (A. B.) Anfang Juni überstürzten mit Gewehren und Maschinengewehren bewaffnete bolschewistische Banden die polnische Grenze. Sie verbrannten eine Reihe von Landgütern und polnischen Dörfern und ließen Proklamationen zurück, deren Inhalt gegen die polnische Regierung gerichtet ist. Dem Überfall fielen vier Menschen zum Opfer. Die Banden wurden vertrieben. Gleichzeitig überschritt eine Abteilung bolschewistischer Kavallerie die Grenze und überfiel die Güter Malosch, Glosniki und einige andere. Die Gutsbesitzer wurden gefoltert, die Pferde mitgenommen und familiäre Wertgegenstände geraubt. Alle Banden wurden schnell zurückgedrängt.

Lebhafte Überfälle haben im Kreise Dniestr stattgefunden. Am 8. d. M. überstürzten Bolschewikbanden die Grenze bei der Station Biakli und plünderten Landgüter und Dörfer. Sie wurden von Militär zurückgeworfen. Am gleichen Tage um 9 Uhr morgens haben wiederum Banden unsere Grenze überschritten und den Personenzug Nr. 1552, der nach Molodeczno fuhr, beschossen.

Die Krankheit Lenins.

Wilno, 11. Juni. (A. B.) Die Arzte stellen bei Lenin Entzündung der Gehirnvenen und fortwährende Lähmung fest. Seit zwei Wochen nimmt Lenin an den Regierungsgeschäften nicht mehr teil und befindet sich auf dem Gute Reinharts.

Deutsche Eltern!

Wenn Eure jetzt schulpflichtig werdenden Kinder eine deutsche Schule besuchen sollen, so müßt Ihr eine diesbezügliche Erklärung, gn der Lodzer Schulrat einreichen.

Die Frist läuft schon am 30. Juni ab!

Vordrucke sind Piramowiczstraße 5 zu haben.

Deutsche Eltern, versäumt nicht Eure völkische Pflicht!

bei Moskau. Im Volksrat vertreibt ihn Ingenieur Buringa.

Der neue Chef der Tscheka.

Belgrad, 9. Juni. (Rufspred). Die "Nowo Wremja" schreibt, daß die Slowjetregierung anstelle des zurücktretenden Kommunisten Unschlitt den an der Ermordung der Baronfamilie beteiligt gewesenen Syromolotow zum Chef der Tschekowitschata ernannt hat.

Der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre.

Wiga, 11. Juni. (Pat.) Aus Moskau wird mitgeteilt: Am 8. d. M. begann hier der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre. Der Verhandlung wohnten alle Mitglieder der Slowjetregierung, außer Lenin bei. Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende des Revolutionstribunals Platalow. Die Anklage wirft den Angeklagten vor: Die Organisation von bewaffneten Anschlägen gegen die Sowjets, blutige Überfälle und die Unterhaltung von Verbündeten mit dem außwärtigen Feind. Die Art der Anklage und der Verleidigung beweisen, daß der Prozeß einen Kampf zweier politischer Parteien darstellt. Der Angeklagte Henkelmann legt im Namen von 22 Angeklagten Protest ein gegen die Zusammensetzung des Gerichtes. Nach einer Beratung, an welcher Krylenko, Padoul, Murawienko und Lunatscharka das Wort ergriffen, wies das Gericht den Protest Henkelmanns zurück. Damit schloß der erste Verhandlungstag.

Am zweiten Verhandlungstage, am 10. d. M. sollten während der Verlesung der Anklageschrift die Angeklagten das Wort ergreifen. Der Vorsitzende schlug diese Forderung jedoch ab. Dies rief einen Proteststurm hervor. Nach einer Unterbrechung wurde die Anklageschrift weiter verlesen. Das Vorlesen dauerte 6 Stunden.

Das verachtete Russland.

Wiga, 11. Juni. (Pat.) Die Lettische Telegraphenagentur meldet aus Moskau, daß 44 Gouvernements des europäischen Russland und ein Teil der Ukraine von der Cholera ergriffen sind. Diese Seuche verbreite sich auch in der Kirgisischen Steppe. Damit wird gemeldet, daß in der Ukraine 200 000 Pferde an Fieber erkrankt sind.

Lokales.

2003, den 13. Juni 1922.

Sieg auch in der St. Johannisgemeinde!

Pastor Bursches Worte von dem "Häuslein Agitator in Lodz" sind durch die Wahlen in die verfassunggebende Synode glänzend widerlegt worden. Wenn schon die Wahlen in der St. Trinitatigemeinde eine überwältigende Mehrheit gegen Bursche erbrachten, so ist vorgestern in der St. Johannisgemeinde mit dem Wahlteil her schlagende Beweis erbracht worden, daß die Lodzer evangelischen Glaubensgenossen in ihrer großen Gemeinschaft die Politik Pastor Bursches und damit ihm selbst entschieden verurteilt haben. Demnach erbrachten 322 Stimmen, die für die Liste 2 abgegeben wurden, gegenüber 5855 Stimmen der Liste Nr. 1! Diese 322 Stimmen lagen höchstens als der Ausdruck des Willens der 4 Kandidaten der Liste Nr. 2, deren näheren und ferneren Angehörigen und der 30 Personen, die die Liste eingereicht haben, betrachtet werden. Weiler aber auch nichts! Die Wille der Gemeinde hat in der Wahl der Liste Nr. 1 einen unverfälschten und deutlichen Ausdruck gefunden.

Die Beteiligung an der Wahl war im großen und ganzen bedeutend stärker als in der St. Trinitatigemeinde. Dennoch aber ist die große Zahl vieler Gemeindemitglieder zu rügen, die sich nicht bequemen wollten, persönlich die Stimme abzugeben, sondern ihre Wahlteilnahmen den Familienangehörigen übertragen. Sie wurden natürlich abgewiesen, was den Verlust vieler Stimmen zur Folge hatte. Hergorjubeben ist, daß die Wahlprojekt vom Kirchenkollegium sehr gut vorbereitet worden war. Die Stimmenabgabe konnte sich daher glatt und schnell abwickeln. Es ist dem Kirchenkollegium hoch anzuhören, daß es die Wahl durch Leidenschaft besondere Formalitäten erschwerte.

Von den abgegebenen Stimmen wurden 28 für ungültig erklärt. Auf ihnen befanden sich verschiedene Aufschriften.

Gewählt wurden somit die Herren: August Utta, Christian Adolf Krause, Wilhelm Adolf Maria, Hermann Fiedler.

Am Trinitatistage fand in Petrikau die Wahl des Delegierten für die Synode statt. Die deutsche Liste fegte mit 480 gegen 24 Stimmen; 15 Stimmen waren ungültig. Gewählt wurde Herr

Ludwig Döring. Es ist anzuerkennen, daß der Dörschäfer sich während der Wahl neutral verhalten hat.

In Bialystok erlitten die Burschfreunde gleichfalls eine Niederlage. Ihr Kandidat war der unter dem Druck des Dörschäfers und infolge der Propaganda seiner Gattin vom Kirchenrat aufgestellte Präses des letzten, Herr Oskar Soen (so schrieb er seinen Namen auf der Liste!). Diese Liste trug die Nummer 1. Farner waren noch drei Listen aufgestellt: Nr. 2 Otto Langer, Lehrer; Nr. 3 Adolf Schmidt, Bäckermeister, Nr. 4 Theodor Schiffer, Ingenieur. Gewählt haben 187 Gemeindemitglieder, von denen 2 unbeschriebene Wahlzettel abgaben. Die übrigen 165 Stimmen verteilten sich auf die einzelnen Listen wie folgt, wobei zu bemerken ist, daß die Listen je mehr Stimmen erhielten, je weiter ihr Kandidat von Farne steht: Nr. 1 — 26 Stimmen, Nr. 2 — 31 Stimmen, Nr. 3 — 36 Stimmen, Nr. 4 — 71 Stimmen. Gewählt wurde mithin Herr Ingenieur Schiffer.

In Nowa-Wies siegte die deutsche Liste. Herr Kranz, ein guter Deutscher, ging mit über 200 Stimmen gegen 5 durch.

Die Synode in Warschau. Das Konstituut sandte den Pastoren den Entwurf einer Verfassung der Evangelisch-Augustiischen Kirche in Polen für die Synoden der Gemeinden. Der Entwurf sei auf Veranlassung des Konstituut ausgearbeitet und auf Konferenzen in Warschau, Podlachien und Teschen als Unterlage für die verfassunggeber die Synode angenommen werden. Die Synode tritt am Dienstag, den 20. Juni, in Warschau zusammen und wird mit einem Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr morgens eröffnet werden. Die Synoden versammeln sich am genannten Tage um 9½ Uhr morgens im Konfirmandensaal der Warschauer Gemeinde (neben der Kirche, über der Kirchenlange), die Pastoren (im Talar), von wo sich alle im Buge in die Kirche begeben werden. Die Predigt in deutscher Sprache wird der Generalsuperintendent Bursche, in polnischer Sprache Senior Kutsch aus Teichen halten. Die Sitzungen der Synode beginnen am 20. Juni, nachmittags 3 Uhr. Den Synodenalten ist vom betreffenden Pastor unter Beidruck der Liste ein Belehrung eine Bescheinigung einzuhandigen.

Seien die Wahlordnungen. Am Sonntag fand die angekündigte Straßendemonstration gegen die Wahlordnung statt. Die Demonstration legt sich vom Waserring über die Leopoldstraße nach dem Platz Wolnosci in Bewegung, wo einige Reden an die Versammelten gehalten wurden. Die im Zuge getragenen Plakate trugen Aufschriften wie: "Wir fordern die Aufhebung des Sejm", "Wir fordern die Einführung der Konstitution" u. a.

Am 7 Uhr abends fand im Saale der Philharmonie eine politische Massenversammlung statt, die Protest gegen den Entwurf der Sejmwahlordnung gewidmet sowie gegen die beabsichtigte Änderung des Mieterchutzgesetzes und der Rechte der Arbeiter gerichtet war. Der Abgeordnete Buhlarz sprach von dem schweren Kampf, den die sozialistische Sejmvertretung für die Schaffung einer Arbeitergesetzgebung führt. Eine glänzende Rede hielt der Abg. Dr. Marek. Er entrollte vor den Zuschauern ein Bild der einstigen Kämpfe der Polnischen Sozialistischen Partei für die Unabhängigkeit und kam dann auf die Kämpfe der Gegenwart, die Kämpfe für die Befreiung des arbeitenden Volkes von den wirtschaftlichen und politischen Fesseln, zu sprechen. Redner wies auf die Berücksichtigung der Arbeiterschaft in der ganzen Welt wie auch in Polen hin. Kommunisten, Sozialisten, Nationale Arbeiterpartei und Christliche Demokraten befürworten sich gegenseitig auf das heftigste, während der Kapitalismus und die Reaktion geschlossen der Arbeiterfront gegenüberstehen. Die einheitliche Front des arbeitenden Volkes ist das Gebot der Stunde. Die gesamte Arbeiterschaft Polens müßt sich unter dem Banner des Sozialismus vereinigen, müßt anhören sich gegenseitig zu bekämpfen. Der Abg. Biemonti sprach von der Wahlordnung und den zukünftigen Wahlen, wobei er darauf hinwies, daß die Nationaldemokratie bemüht sei, eine Regierung ans Ruder zu bringen, die bereit wäre, die Wahlen in ihrem Sinne und zu Ungunsten der linken Parteien durchzuführen. Von diesem Gesichtspunkte aus beleuchtete Redner auch die gegenwärtige Regierungskrise.

Nach diesen Ansprachen wurde eine Resolution verlesen, die sich gegen den von der Sejmkommission ausgearbeiteten Entwurf der Wahlordnung wendet und die Änderungen desselben im Sinne wahrer Demokratie und Gleichberechtigung fordert. Die Resolution enthielt auch einen Protest gegen die Anklage auf die Errungenheiten und Rechte der

Wir sind billig!

Die grosse Nachfrage in unseren Geschäften beweist es aus: Herren-Ulster 2800, 35000 Sacco-Anzüge 2800, 35000 2705 Hosen 750, 950 Sommer-Kleider 4500, 5500, 11500

Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt. Sonn- und Feiertagsarbeiten. — Dienstag 9, von 3—10.30 Uhr und von 4—8 Uhr abends. 2687

Arbeitschaft. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Die neuen Sejmawahlen. Wie wir aus maggabenden Kreisen erfahren, wird sich die Zentrale der Wahlbehörde, das staatliche Wahlkomitee und das Generalkommissariat der Wähler in Warschau befinden. An der Spitze eines jeden Wahlkreises steht ein Wahlkreiskommissariat, dem ein Richter sowie fünf andere Mitglieder angehören, von denen eins durch die Wojewodschaft, zwei durch den Sejm und drei durch die Stadtverordnetenversammlung berufen werden. In rein städtischen Wahlkreisen werden alle Mitglieder durch die Stadtverordnetenversammlung berufen. Der Wahlordnungsentwurf steht für die Vorarbeiten zur Wahl 2½ Monate vor, demnach müssen die Vorarbeiten (falls die Wahlen vor dem 1. Oktober stattfinden sollen) schon Mitte Juli in Gang gesetzt werden.

Die Williowianka. In der letzten Sonnabendziehung fiel der Gewinn von einer Million Mark auf die Nr. 4 448 146.

Geldlotterie des Roten Kreuzes. Bei der Lotterie des Roten Kreuzes sind nur noch bis zum 14. Juni im Bureau des Roten Kreuzes, Petrikauer Straße 96, sowie in größeren Geschäften und Institutionen zu erhalten. Der Preis für ein ganzes Los beträgt 1200 M. für ein Viertellos 300 M. Dieziehung findet am 20. Juni in Warschau statt. Die größten Gewinne sind 2 Millionen, 1 Million, ½ Million.

Deutschland und die Wolgadeutschen in Deutschland. In den nächsten Wochen wird unter dem Kennwort: "Brüder in Not" eine Reichssammlung für die notleidenden Deutschen an der Wolga ins Leben gerufen.

Gegen die Schaustellung von unzügigen Schriften. In Abrechnung dessen, daß viele Besteller von Buchhandlungen in Lodz sowie in der Umgebung bei der Errichtung der Schaustellen nicht mit der öffentlichen Moral rechnen, indem sie Bücher mit Sensationstiteln sowie demoralisierendem Inhalt ausstellen, hat sich das Lodzer Schulkuratorium zwangs Anordnung entsprechender Verfügungen an die Wojewodschaft gewandt. Diese erläuterte alle ihr unterstellten Behörden, streng darauf zu achten, daß solche die Jugend demoralisierenden Ausstellungen Einhalt geboten wird.

Der Bankbeamtenstreik. Am Sonntag um 10 Uhr morgens fand im Lokale des Verbands polnischer Handelsangestellten eine große Versammlung der streikenden Bankangestellten statt. Aus dem Bericht der Verwaltung ist zu erkennen, daß sich diese am Sonnabend an den Arbeitsinspektor mit der Erklärung gewandt habe, daß die Bankangestellten einen allgemeinen Streik nicht wünschen und deshalb den Vorschlag des Verbands der Banen an anzunehmen gewillt seien. Auf der am 10. Juni stattgefundenen Sitzung der Lodzer Abteilung des Verbands der Banken wurde jedoch der Beschluß gefaßt, einen gemeinsamen Vertrag mit dem Verband der Bankangestellten nicht abzuschließen, sondern vielmehr den einzelnen Direktionen freie Hand zu lassen. Gegen diesen Beschluß protestierten die Versammelten auf das schärfste, da sie in diesem Vorgehen der Banken einen Anschlag auf ihren Verband sahen. Die Versammlung beschloß, die Verwaltung zur Unterzeichnung eines Kollektivvertrages mit dem Verband der Banken zu ermächtigen. Was die Abschließung von Verträgen mit den einzelnen Direktionen anbelangt, so war sich die Versammlung darüber einig, daß dies auf keinen Fall stattfinden dürfe.

Eine Tagung der Reserveoffiziere. Was wird geschehen, daß am 14. Juni, um 6 Uhr abends, im Offizierskabinett, Nowy Zdroj Allee 4, eine Tagung der Reserveoffiziere der Lodzer Wojewodschaft stattfindet. Auf dieser Tagung soll die neue Verwaltung sowie die Delegierten für die in Warschau stattfindende allgemeine Tagung der Reserveoffiziere gewählt werden. Die Herren Reserveoffiziere werden um zahlreichen Erscheinen erzählt.

Der öffentliche Bäckerstreik. Im Lokale der Bäckerkommission der Klassenvorstände fand eine Versammlung des Verbands der Bäckerangestellten statt, aus der Herr Komorowski über den Verlauf des Streites Bericht erstattete. Daraus ist ersichtlich, daß sich viele Meister an dem von ihnen unterzeichneten Vertrag nicht halten und statt 40 Proz. Bohnenhöhung nur deren 20 Proz. zahlen. Aus diesem Grunde entstehen der Bäckerstreit. Die Versammelten beschlossen, auf den 40 Proz. Bohnenhöhung unbedingt zu bestehen. Sollten die Meister nicht gewillt sein, den Vertrag einzuhalten, so soll auf einer besonderen Versammlung über die Verkündigung eines neuen Streits beraten werden.

Der Streik der Klempner beendet. Auf einer beim Arbeitsinspektor stattgefundenen Kon-

ferenz wurde zwischen den Klempner-Meistern und Arbeitern eine Einigung erzielt. Den Klempnern wurden 50 Proz. Lohnzuschübung bewilligt. bsp.

Die Lohnbewegung unter den Bierbrauern. Wie bekannt, forderten die Brauereiarbeiter 50% Lohnzuschübung. Die Brauer bewillgten 38%. Die Brauereiarbeiter sind gewillt diese Zuschübung anzunehmen, doch machen sie die Unterstreichung eines dgl. Vertrages von der Einigung der Brauereibesitzer mit den Expedienten abhängig. Die Expedienten fordern wöchentlich 20.000 M. festes Gehalt und 2% des Erlöses für verkauftes Bier, während die Brauereibesitzer ihnen nur 2½ M. vom Erlöser dieses Bieres gewähren.

Stadtverordnetenversammlung. Am heutigen Dienstag, um 6 Uhr abends findet im Saale in der Pomeriastr. 16 eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt.

Städtischer Buschus. Die Stadtverordnetenversammlung hat auf Antrag des Lodzer Magistrats dem Verband der Volkstheater in Warschau eine einmalige Unterstützung von 100.000 M. gewährt. bsp.

Zur Behebung des Wohnungsmangels. In Anbetracht des großen Wohnungsmangels und der Unwahrscheinlichkeit von der Regierung eine Unterstützung zu erhalten, haben sich Privatpersonen sowie öffentliche Institutionen zusammengeschlossen, um Schritte zur Belebung des Bauwesens zu unternehmen. Zu diesem Zwecke wird die Gründung von drei Banken, die Unterstützungen an Bauunternehmer gewähren sollen, geplant. Die Verantwortung dieser Banken ist nur noch eine Frage der Zeit. Die Kapitalien werden von den Mietern sowie den Personen, die Wohnhäuser zu bauen beauftragt aufgebracht werden. Die eine Bank soll von den Industriellen, die zweite von den Mietern und die dritte von den Hausbesitzern gegründet werden. bsp.

Englischer Besuch. Einige Mitglieder des englischen Unterhauses werden im Juli nach Polen kommen und die Städte Warschau, Lódz, Posen, Krakau und Lemberg besuchen.

Polizeistreife im Staszicpark. Die Polizei verhaftete im Staszicpark 24 verdächtige Personen, von denen einige nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen wurden. bsp.

Im Helenenhof findet sich alltäglich ein sehr zahlreiches Publikum ein, welches in den schönen Alleen promeniert und einige genussreiche Stunden außerhalb der Stadt und ihres lauten Getriebe verbringt. Schon wird der Reiz des Aufenthalts im Helenenhof vorer durch die klassischen Darbietungen, die alltäglich stattfinden. Während drei Mal wöchentlich das Polizeiorchester Konzerte gibt, spielt jeden Tag im Garten das alltäglich besuchte Streich-Quartett unter der Leitung des Herrn Moritz Taube, dessen Ruf als erstklassiger und überaus talentierter Violinvirtuose täglich Freunde guter Musik nach Helenenhof leitet. Herr Taube sieht das Repertoire seines Quartetts aus den Perlen der modernen und klassischen Musik zusammen und erzielt alltäglich bedeutende Erfolge. bsp.

Neue Fleischpreise. In einer im Wuchsamt stattfindenden Sitzung der Fleischkommission wurden die Rindspieße um 10-20 Proz. erhöht, und zwar für Schweinefleisch um 10 Proz., für Wurstwaren um 10-20 Proz., für Rindfleisch um 15-20 Proz., für Kalb- und Hammelfleisch um 20 Proz. Die neue Preisliste ist in der Evangel. Kirche 5 erhältlich und muß in jedem Fleischerladen ausgehängt sein. bsp.

Eine Handgranate im Park. Im Sienkiewicspark fanden Knaben eine Handgranate, die dem Polizeikommando übergeben wurde. bsp.

Verwahrlösung. Auf dem Boden des Hauses in der Alexandrystr. 52 vergewaltigte der 14-jährige Walek Ruczyński die 6-jährige Helena Szymańska. bsp.

Was sich liebt. Am Freitag, um 11 Uhr abends, kam es zwischen dem Koch des Grand-Hotel, Pugowisko, Pręszakstr. 87, und seiner Braut Stanisława Majewskia, Wulczańskastr. 230, zu einem heftigen Streit auf offener Straße. Die Majewska drohte, sich an ihrem Bräutigam zu rächen, wenn es ihm einfallen sollte, ihr untreu zu werden. In den Streit mischte sich ein Polizist ein. Pugowisko stellte ihm jedoch Widerstand entgegen, so daß dieser den Säbel ziehen mußte. Als Pugowisko abgeführt werden sollte, stürzte er sich auf seine Braut und verlegte ihr einen Schlag in das Gesicht. Die Polizei blieb ihm nichts übrig und schlug zurück. Erst unter Anwendung von Gewalt, gelang es beide nach dem 7. Polizeikommissariat zu bringen, wo ein Protokoll über den Vorfall verfaßt wurde. Nachdem beide entlassen worden waren, setzte sich Pugowisko in eine Droschke und fuhr davon, während seine Braut an einer Straßenecke mietete, um seine Verfolgung aufzunehmen. bsp.

Unfälle. Die in der Alexandrystr. 24 wohnhafte Ester Misch stieg in der Nomomiejskastr. so unglücklich aus einem Strombahnwagen, daß sie sich eine Verrennung der linken Schulter zog. Die Verunglückte wurde im Rettungswagen nach ihrer Wohnung gebracht. bsp.

Petroleumlagerhäuser. Die Verwaltung des Lodzer Magistrats beschloß, nur in bestimmten Segenden die Anlegung von Naphtaholzgerhäusen zu gestatten, u. zw.: in der Konstantynowska Str. nach Westen von der Gieenna Drózla bis zur Siedlungsstraße sowie am Schienenstrang entlang.

Herr Pastor Engel

aus Amerika

hält nächsten Donnerstag, den 15. Juni d. J., 8 Uhr abends, in der Aula des Deutschen Gymnasiums einen

Vortrag

über die lutherischen Freikirchen Amerikas.

Zutritt für jedermann.

2760

nach dem Süden von der Station Karolew zwischen der Julianowska Str., Dombrowska Str. und dem Schierenstrang der Ringbahn, zwischen dem Schienennetz der Lodzer Fabrikbahn sowie längs des Schienenstrangs der geplanten Bahn Lódz-Kutno. bsp.

Raubüberfälle. Am 5. Juni, um 8 Uhr abends, wurde auf der Landstraße zwischen Miechowice und Busowice auf Abram Biskops ein Raubüberfall verübt. Die Banditen, die mit Revolvern bewaffnet waren, raubten dem Biskops 51 200 Mark. bsp.

In der Obywatelskastr., in der Nähe von Retschitzia, wurde auf einen Jan Budzik ein Überfall verübt, wobei dieser von einem unbekannten einen heftigen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf erhielt. bsp.

Diebstahl. Der in der Wulczańskastr. 148 wohnhafte Schuhmachergeselle Adolf Stübbe stahl einem Meister verschiedene Schuhwaren im Werte von 185 000 M. Adolf Stübbe wurde verhaftet. bsp.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bevölkerung herzlich danken.

Für die Wohlgeraden M. 15.000, gesammelt durch H. P. Bialy, auf einem Stabend. Mit den bisherigen 4.839.550 M. 3 Rbl. und 163 Palete zusammen 4.854.550 M. 3 Rbl. und 163 Palete.

Kunst und Wissen.

Ada Sari in Lódz. Man schreibt uns: Die hervorragende Poloninägerin Ada Sari ist nach sofortalem Erfolge in Italien und Frankreich nach Polen zurückgekehrt und wird in Lódz ein einziges Mal am Montag, den 19. d. M., im Saale der Philharmonie auftreten. Frau Sari ist legtig in allen Hauptstädten der Welt aufgetreten und war überall durch das Publikum enthusiastisch aufgenommen. Es ist nicht zu zweifeln, daß das Konzert von Ada Sari das größte Interesse auch in unseren mildesten Kreisen hervorrufen wird. Am Klavier wird Herr Dr. Rybar begleitet.

Amundsen und Pöhlholz. Nach einem Telegramm aus Saale ist Kapitän Amundsen auf seinem kleinen Expeditionschiff "Maud" zu einer auf sieben Jahre berechneten Forschungsreise nach dem nördlichen Eismeer in See gegangen.

Ein wissenschaftliches Schungelgebiet. Die englischen Forschungsräten haben und Bishwillam, die beiden von einer Studienreise aus San Blas und dem Isthmus von Panama zurückgekehrt, berichtet, daß sie die eisigen Weisen waren, denen es gegolten ist, in diesen Bezirk der ihmischen Schungeln einzudringen. Sie haben von ihrer Forschungsreise eine große Sammlung von indischen Schönenbildern, primitiven Werkzeugen und Kleidungsstücken der Eingeborenen nach Hause gebracht. Ihre Hände, die auf solch an solche erinnern, wie sie in alten Ägypten Brauch waren. Der Golf von San Blas in Columbia liegt an der Nordküste des Isthmus von Panama. Der Chucunaque-Fluß fließt südlich des Isthmus in die San Miguel-Bucht im Süßen Ozean.

Ein Staatsbeamter hält als Dozent. Präsident Masaryk wird, wie unser Korrespondent meldet, in diesem Semester auf Eruchen des Professorenkollegiums der tschechischen philosophischen Fakultät in Prag mehrere Vorlesungen über Ethik halten.

Der Historiker maler Hermann Prell ist im Alter von 66 Jahren in seinem Heim Dresden-Loschwitz gestorben. Zu seinen bekanntesten Arbeiten gehören die großen Wandgemälde in den Rathäusern zu Dresden, Worms, Hildesheim und Danzig, im Festsaal des Berliner Architektenhauses und im Palazzo Caffarelli in Rom. Hermann Prell wird in seiner Geburtsstadt Leipzig beigesetzt werden.

Sport.

Der zweite Rundlauf in Lódz. Am Sonnabend fand der vom "Kurier Lubelski" veranstaltete Rundlauf statt. Etwa lange vor der angezeigten Zeit hasten sich große Menschenmassen auf dem Platz Wolności 58 Läufer auf. Um 7.5 Uhr starteten sie. Der Rundlauf nahm seinen Weg durch die Konstantynowska, Rauska, Nowa-Dworska und Betriebsstraße bis zum Lokale des

Hieraus verfasst der folgende Rassierer Herr Willy Schulz, der Rassierbericht für das Vereinsjahr 1920-1921, der mit einem Urteil des Herrn Dreising angenommen wurde. Sodann wurde der gesamte bisherige Vorstand entlassen und ihm der Dank der Versammlung für die Mühewaltung ausgesprochen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Präs: Leopold Günther, Vizepräs: Julius Wahle, Rassierer: Karl John und Willy Schulz, Schriftführer: Walwinski und Willy Böhl, Wirt: Gustav Hofmann und Reinhart, Revisionskommission: Paul Sonne und Römer, Mafkommission: Hirsch, Sichbach, Manner und Paul Schulz. Der Auftrag des Herrn J. Mannenberg betr. "Lebeträgerung des Immobilis an eine zu bildende Gesellschaft in Form der Aktiengesellschaft oder G. m. b. H." wurde einem Ausschuß zur Prüfung übertragen, welcher innerhalb von 4 Wochen seitens des Vorstandes gebildet werden soll. Es wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag auf 300 Mark im Monat und das einmalige Einschreibegeld für neuangemommene Mitglieder auf 2000 Mark zu erhöhen. Nachdem Herr Albert Schüller die Dank der Versammlung für die Leitung der Generalversammlung ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung um 1 Uhr nachts geschlossen.

Christliche Gewerkschaft. Die diesjährige Generalversammlung des Berufsverbandes deutscher Textilarbeiter "Christliche Gewerkschaft" findet am Donnerstag, den 15. o. M., um 8 Uhr nachmittags, im eigenen Lokal, (Beitlauer 283) statt. Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erachtet.

Kurze telegraphische Meldungen.

Die in Wilna weilenden italienischen Journalisten wurden von General Beligowski empfangen.

Der Generalsekretär der polnisch-österreichischen Handelskammer in Wien, Widinst, ist in Warschau eingetroffen um an den Verhandlungen über einen polnisch-österreichischen Handelsvertrag teilzunehmen.

Leichte Nachrichten.

Gründung der internationalen Mus.stellung in Riga.

Riga, 11. Juni. (Par.) Heute wurde in Anwesenheit des lettischen Staatschefs sowie der Vertreter der Regierung und des Diplomatenkorps in Riga die "Internationale Ausstellung" feierlich eröffnet. Die Feierlichkeit schloß mit einem Ball. Der Feierliche wohnte der polnische Gesandte Herr Jodo bei.

Große Landesverbündungen bei Odessa durch ein deutsches Bankkonsortium.

Bordeaux, 12. Juni. (Par.) Aus Berlin wird berichtet, daß ein östliches Bankkonsortium eine Konzession zur Ausbeutung von 200 000 Hektar Land in der Umgegend von Odessa erhält.

Ein Tschechoslowakisch-ukrainischer Vertrag.

Charlów, 12. Juni. (L. W.) In Prag wurde zwischen der Tschechoslowakei und der Ukraine ein diplomatischer Vertrag geschlossen, wonach die Tschechoslowakei die Sowjetukraine das Jura anerkennt. Andere Vertreter der Ukraine, die sich der Sowjetukraine entgegenstellen, werden nicht anerkannt. Der Vertrag legt die formalen diplomatischen, konsularen und wirtschaftlichen Verhältnisse fest.

Polnische Börse.

Warschau, 12. Juni.

Millionówka 1490-1525-1500
4½ pros. Pfdr. d. Bodenkreditges. 1. 100 Rbl.

4½ pros. Pfdr. d. Bodenkreditges. f. 100 Mk. 57-58-57

Valutzen:

Dollars 4150-4210-4170
Frank. Franks 374-289

Italienische Lire 216.50

Chacks:

Belgien 352.50-353.50

Berlin 13.52-13.61

Budapest 4.95

Danzig 18.65-18.55-18.60

Holland 1675-1640

London 1890-1887-1890

New-York 4195-4210

Paris 379.382.50-581

Prag 81.25-81.50-81.25

Schweiz 867.50-810

Stockholm 1085

Wien 25.75-25.75

Aktionen:

Kreditbank 8300-8400

Westbank 8350-8750-8900

Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 32750-33426

Flitzy 700-875

Holz-Industrie 1550-1575

Kohlegesellschaft 29340-29355-30000

Zyndrow 72000-73000

Lilpop 284

Ostrowiecer Werke 7650-7600

Rudzki 2425

Starachowice 5425-5445-5490

Borkowski 1275-1250

Schiffahrtsgesellschaft 1775-1800

Naphtha 1950

Hauptredaktion Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wieszczyk;

für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigen Teil: Adolf Karwowski; für Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzkie Freie Presse" m. b. H.

Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Kirchen-Gelang-Berein der St. Johannis-Gemeinde

Die Herren aktiver und passiver Mitglieder werden hiermit höflich ersucht, an der heute Dienstag, den 13. Juni, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhaus (Widzewolska) Straße Nr. 115 aus, nach dem alten evangelischen Friedhofe stattfindenden Beerdigung der Frau

Anna Dorotea Soller

Der Vorstand.



Lodzer Deutscher Schul- und Bildungs-Verein

Am Mittwoch, den 14. Juni im Vereinslokal, Petrikauer Str. 243, für die geschätzten Mitglieder des Vereins.

Der Vorstand.

Vereinsabend

Tüchtiger Hilfsmüster

für 2-fädige Spulen-Maschinen sofort gefüllt. Öfferten an Bräschter und Fischer, Ralisz. Piszkowicze 11. 2758

Magazin für Damen-Mäntel.

S. ALTER, Petrikauer 68.

empfiehlt für die Sommersaison Damen- und Kindermäntel eine große Auswahl von den neuesten englischen und Wiener Modellen zu Konkurrenzpreisen von M. 2.500 bis M. 50.000.

Empfehlt von Lager verschiedene Manufakturwaren und eine große Auswahl von Sommerstoffen, Stoffen etc.

2412

Verkaufe gegen Ratenzahlung jegliche Herren- und Damen-Garderobe, verschiedene Schuhwaren, Wäsche. Nehme auch Aufträge an.

„Dzozedność“, Wólczańskastr. 42

2550 1. Etage, Fronte.

Heute große Premiere!

Heute große Premiere!

„Das indische Grabmal“

Der größte Film der Welt.

Fr den Hauptrollen:

Erna Morena, Conrad, Veidt, Olaf Fölk u. a.

Das „Indische Grabmal“ ist ein Film von außergewöhnlichen Ausmaßen, der an Pracht der Ausstattung und Schönheit der Architekturen alles bisherige in den Schatten stellt.

MIA MAY,

Symphonie-Orchester unter Leitung des Herrn Lewak.

Aufang der Vorstellungen: 5. 7 und 9.15, Sonntag u. Feiertags: 3, 5, 7 u. 9.15 Uhr abends.

Pass-Partouts und Freibilletts sind ungültig.

Dr. med. Brann

Spezialarzt für Haut-, Venen-, und Nervenkrankheiten. Poludniowasta. 23. Empfang von 10-1 u. 5-8. Damen von 4-5. 2648

Dr. med. A. Lubitz

Biurońska Nr. 26. Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Behandlung mit fünfz. Säbenz. für Damen von 4-5. 2642

Dr. med. 2649

LANGBARD Zawadzka Nr. 10 Haut- und Geschlechtskr.

Sprechst. v. 9-12 u. v. 5-8.

Dr. med.

Schumacher, Venen- und Harnkrankheiten. Empf.: v. 5-7½ Uhr nachm. Sonn. u. Feiert. v. 11-1 Uhr. Benedyktka 1.

Dr. S. Przybalski

Spezialarzt für Haut-, Haar-, venöse u. -harnkrankheiten. Behandlung mit Quarzlicht (Haarstrahl). Elektrolyse und Massage. von 9-1 u. v. 4-8, f. Damen von 4-5 Uhr. 2651

Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 2650

Dr. Jan L. Mischka, Spezialarzt für Venen- und Harnkrankheiten. Petrikauer Straße 123 (Geb. der Evangelischen Schule). Behandlung m. Abtunenstrahlen. Quarzlicht (Haarstrahl).

Elektrolyse u. Massage.

Krauteneimp. von 8-9 u. 10-11, für Damen von 5-6.

Sandalen

Haus- u. Leinen-schuhe, billig und gut. 2613

R. Peterläge vorm. Peterläge & Schmolle Petrikauer Straße 98.

Raupe:

Möbel, Tapete, Rahmen, Pelze, Anglische Blümchen und Hausschuhe. A. Weizmann, Zielinska 19, im Laden. 2752

Kaufe:

und zahlreiche besten Preise für Brillanten, Perlen, Lünette, Uhre, Bähne, Divans u. Pelze. N. Waraszewski, Petrikauer Straße 9, unter Offiz. 2. St. 2602

Laufschuhe

für eine Schneiderwerkstatt verlangt. Schriftlich: Off. f. N. D. an die Geschäftsst. dieses Blattes. 2802

Zahle

den Höchstpreis für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen.

L. Grünbaum, petrikauer Straße Nr. 38. die Firma existiert vom Jahre 1893.

Schneider

für gute Arbeit
Marynarken
Paletots
Hosen
Westen gesucht.

Schmeichel & Rosner, Lobs Petrikauer Str. 100.

Nähmaschine

in gutem Zustande billig zu verkaufen bei O. Kummer, Wólczańska 218. 2707

Dr. med. 2707

Billig zu verkaufen

1. Herren-Schneidemaschine
1. Langschiffchen-Maschine
Kilińskiego 122 beim Strzeg zu erfragen. 2704

Kaufe:

Zahle 30% teurer Brillanten, Gold, verschiedenen Schmuck, alte Bähne, Konstantiner, Nr. 7, Milch, Rechte Offiz. 1. Stad. 2628

Ein Frontladen

auf der B.achodnia, nahe der Grodzka, ist abzugeben. Bei erfragen Rostkowska 28, Front. Parterre, bei Rappoport. Dasselbst ist ein Billard zu verkaufen. Zu sprechen täglich von 11-5 Uhr. 2704

Gebe Klavier. polni-

schien und französischen

Unterricht

Biurońska Nr. 118, B. 14. Offiz. v. 6-7 abends.

En Motorfahrrad

mit Korb. Metall. Rahmen. Clement. 6 usw. Radste mit Gängen (Laufschalter) und Bremse im sehr guten Zustande zu verkaufen. Fabrik Lublin 71 von 9-2 u. von 2-6. 2801

Kaufe:

und zahlreiche besten Preise für

Brillanten, Perlen, Lünette,

Uhre, Bähne, Divans u. Pelze.

N. Waraszewski, Petrikauer

Straße 9, unter Offiz. 2. St. 2602

Dachbedeckerei und Asphaltierungsgeßäft sowie Bau- und Galanterie Klempnerei von Jan Macinski,

Lodz, Senatorstr. 18 (eig. Haus)

gegr. im Jahre 1912,

übernimmt jeglicher Art Dachbedeckungen mit Pappe, Blech, Dachziegeln u. s. w., Asphaltarbeiten, Asphalt unter Parkettfußboden, Dachanstrich und Reparaturen alter Parkdächer sowie Klempnerarbeiten für Fabrikbedarf.

2380

Dachpappen

Teer, Klebemasse Antisepticum,

Limmer Asphalt, Dachleisten,

Pappnägel, Gartenkies

liefer und führt aus

Eindeckungen und Streichen von Dächern sowie Asphaltierungen, Dachpappen- und Asphaltfabrik

Linke, Ewald & Co,

Lodz, Wysoka Nr. 9.

Buchdruckerei

für Zeitungen, Altkinder mit 2 modernen Schreibpulten, 1 Tisch, reichl. Schriften, Buchbindereinrichtung und Papiergeschäft in eigenem Grundstück sucht Teilhaber oder ist zu verkaufen. Anfr. von Selbstred.

unter Darlegung ihrer Verhältnisse zu richten an Otto

Brewing, Ratto (Bez. Bydgoszcz). 2795

Jüngerer gewandter Zeichner

mit guter Rundschrift gesucht. Bewerber aus der Zentralheizungs-Branche bevorzugt. Öfferten mit Gehaltsansprüchen unter „M. V.“ an die Geschäftsst. d. Bl. 2799

Tüchtige Wirtschaftschafterin

nur mit Bezeugnissen, die in der feinen Rüche sowie im Bade perfekt ist und die das Einlochen von Früchten versteht, wird auf ein Landgut in der Nähe von Lodz per sofort gesucht. Radomyska 18, Fabrikcomptoir, zwischen 9-11 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm. 2796

Selbstständiger

Weberei-Sachmann

für Jacquard- und Schaffware sucht in Lodz oder außerhalb Stellung zum baldigen Antritt a. s. Deßinateur. Webmeister, Webereileiter, Obermeister oder ähnlichen Posten. Weberei in Wort und Schrift die polnische, deutsche, russische und tschechische Sprache. Ges. Angebote an

Franc Tomek, Trebowetice-Cereoice u. Harle (Giehn). 2787

Heizungsanlage,

bestehend aus: 1. Kondensator mit 2 Zoll Röhrenschluß sowie acht Stück dreiflügelige Fenster-Radiatoren (Segelträgig). ist zu verkaufen. Näheres durch

Max Semrau, Installationsgeschäft, Chojnice (Pomorze). 2759

2 Krempe

mit Flotteiler, 1,20 Mtr. Arbeitsbreite, in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres bei J. Winkopf, Betr. u. 142. 273

Hm!



Die

„Lodzer Freie Presse“

ist doch die beste Zeitung am Blahe.

Sie allein nimmt täglich Stellung zu den unter deutsches Volk hierzulande angehenden Tagesfragen.

Junger Mann

und ein Fräulein mit guter Schulbildung für Fabrikcomptoir gesucht. Öfferten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter „H. L.“ an die Geschäftsst. d. Bl. 2798

Hilfs-Sekretärin

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zum 15. Juli gesucht. Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Angebote an Mitte Güterverwaltung Zamarte, bei Ogorzelnica, pow. Chojnice (Kreis Konitz). 2790

Lehrling ein Schlosser

der Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, für ein Geschäft der textiltechnischen Branche gesucht. Schriftlich: Off. f. N. D. an die Geschäftsst. dieses Blattes unter „Textil“ niederzulegen. 2791

Die